

Rosa Riesen Rosenberg

Politiker können Ansiedlung
Ecosoil verhindern

Hildegard Schüler - 100 Jahre Harpen



WIR HABEN **BOCK** AUF **ENERGIE** **WENDER.**

**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum. Deshalb kann jeder Kunde mit unserem Ökostrom seinen Beitrag zur Energiewende leisten.

stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM



Was Sie interessieren könnte...

- Vogelsiedlung: Der erste Bewohner ist umgezogen - Seite 4**
- Streit um den Platzneubau BV Hiltrop - Seite 6-7**
- Zoff im Kulturrat - Seite 9**
- Wie man 100 wird in Harpen - Seite 10**
- Am Steffenhorst: Ein größerer Parkplatz soll helfen - Seite 13**
- Bürgerinitiative Gerthe-West - Seite 16-17**
- Bogestra fördert acht nachhaltige Projekte - Seite 21**

Liebe Leserinnen und Leser,

wer bei uns hier im Bochumer Norden viel mit dem Fahrrad unterwegs ist, braucht schon ein dickes Fell. Durchgehende sichere Radwege sind leider nicht die Regel, sondern eher die Ausnahme. Oft verschwinden Radstreifen auch urplötzlich im Nichts und der Radler muss sich behände wieder in den Autoverkehr auf der Straße einreihen. Sinnvoll ist es deshalb, bei der Erneuerung von Straßenabschnitten auch Radstreifen anzulegen. Unsinnig ist es dann aber, wenn sie nicht weitergeführt werden. Ein solches Beispiel findet sich zum Beispiel an der Hiltroper Landwehr an der Stadtgrenze zu Herne. Grund dafür ist, dass der zweite Bauabschnitt der Hiltroper Landwehr inklusive Radstreifen bis rauf zum Krähennocken schon lange auf sich warten lässt.

Auch an der inzwischen zu einer Hauptverkehrsader mutierten Hiltroper Straße ist das Miteinander von Auto-, Rad- und Fußgängerverkehr kompliziert geworden. Unter anderem weil dort, wo früher auf Zeche und Kokerei malocht wurde, jetzt

viele Familien wohnen. Kinder müssen zur Schule, Eltern zur Arbeit usw., das sorgt für viel Bewegung auf Straße, Bürgersteig und – wenn er da ist – Radweg.

Um die Situation für Radfahrer schnell zu verbessern, sollten Radwege in Bochum besser ausgeschildert werden. 2725 neue Schilder sind dafür im letzten Jahr von der Stadt aufgestellt worden. Im Bochumer Norden stehen davon auch einige. Gerade für die Alltagsrouten wäre es gut, hier noch dringend nachzubessern, denn gerade abseits der Hauptverkehrsstraßen gibt es bereits gute Radstrecken. Dauernutzer kennen sie, damit aber auch der Gelegenheitsradfahrer sie findet, sind diese Wege schlichtweg immer noch zu schlecht ausgeschildert.

Glück auf!
Ihr Björn Pinno, Herausgeber




EDITORIAL

Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski

Anzeigenbearbeitung:
Ute Herzog
Tel. 02335-889916, Mobil 0177-7924997
u.herzog@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Bochum-Nord

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallobo
erscheint am 21.05.2021
Redaktions-/Anzeigenschluss: 7.05.2021**



An der Heckertstraße wird zukünftig ein Neubau mit barrierefreien Wohnungen entstehen. Foto: VBW

Vogelsiedlung: Der erste Bewohner ist umgezogen

Viel Diskussionsstoff lieferten im vergangenen Jahr die Pläne der VBW Bauen und Wohnen GmbH um die Sanierung der Vogelsiedlung in Grumme. Nachdem die Entscheidung gefallen war, einen Teil der Häuser zu sanieren und einen Teil abzureißen, hat am 1. Februar der erste VBW-Kunde sein neues Zuhause bezogen.

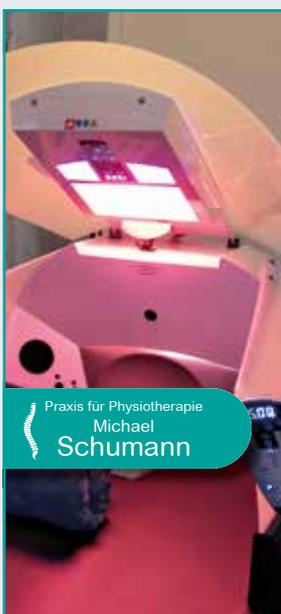
In der Heckertstraße 92, 92a, 94 sowie 94a entstehen zukünftig zwei Neubauten. Dabei geht es um 16 Wohnungen. Insgesamt 11 Mieter müssen raus. „Wir haben mit allen Betroffenen bereits erfolgreich die Gespräche geführt“, sagt Philipp Wurzer, Kundenbetreuer der VBW. „Natürlich waren die Gespräche zum Teil sehr emotional – es ging schließlich um die eigenen vier Wände.“

Die Situation ist nicht einfach, denn der verfügbare Wohnraum in der Vogelsiedlung ist begrenzt. Immerhin konnten acht Wohnungen innerhalb der Vogelsiedlung ausgemacht werden, die den Mietern in der Heckertstraße angeboten wurden. Sebastian Weigandt, Teamleiter Bestandsmanagement der VBW: „Wir haben die acht Wohnungen ausschließlich, unseren Mietern aus der Heckertstraße angeboten. Das kam gut an. Drei von ihnen

konnten sich aber auch vorstellen, in ein anderes VBW-Quartier zu ziehen, da hier weitere Familienmitglieder wohnen und leben. Auch hier konnten wir erfolgreich mit einem passenden Angebot weiterhelfen.“

VBW-Sprecher Dominik Neugenauer ergänzt: „Trotz des sehr emotionalen Themas um Ersatzwohnraum, gilt es, eine faire und menschliche Entscheidung darüber zu treffen, wer bevorzugt ein Angebot in der Vogelsiedlung erhält.“ Anhand von verschiedenen Sozialkriterien, wie zum Beispiel Alter, sichtbare Einschränkungen und Standorttreue innerhalb des Quartiers Vogelsiedlung, wurde die Angebotsvergabe entschieden. „Dieses Vorgehen wird auch in zukünftigen Projekten der VBW ein strategisch wichtiges Mittel sein, um objektiv eine gute und passende Entscheidung für unseren Kunden zu fällen.“

Der Neubaubeginn in der Heckertstraße ist für September 2021 geplant. Mit dem Neubau kann die VBW barrierefreien Wohnraum schaffen – ein strategisches Ziel, das es in jedem Quartier umzusetzen gilt. „Barrierefreier Wohnraum ist gerade für ältere Menschen, die weiter in einer eigenen Wohnung leben wollen, entscheidend“, erklärt Marco Biewald, Abteilungsleiter für Vermietung und Bestandskunden der VBW. „Weil die Bevölkerung insgesamt älter wird, sind diese Wohnungen begehrt. Mit dem Neubau an der Heckertstraße schaffen wir in der Vogelsiedlung genau jenen Wohnraum und setzen einen positiven Impuls.“



Sie brauchen eine kleine Auszeit?

Entspannen Sie bei uns in der Praxis auf unserem Hydrojet. Genießen Sie die Wassermassage inklusive Aroma-/Lichttherapie.

Testangebot 9,98 €

Privat und alle Kassen
Parkplätze/Behindertenparkplätze
unmittelbar vor der Praxis

Praxis für Physiotherapie
Michael
Schumann

Josef-Baumann-Str. 45 · 44805 Bochum
Tel.: 0234 / 863302 - Fax: 0234 / 866343
info@schumann-bochum.de

Mo. - Do.: 07:30 bis 20:00,
Freitag: 07:30 bis 18:00
Samstag: (nur MTT) 08:00 bis 12:00



hallobo **NORD**

**Medienberatung vor Ort
Ihre Ansprechpartnerin für Sie
in Bochum Nord**

Ute Herzog
Mobil: 0177-792 49 97
E- Mail: u.herzog@ruhrthal-verlag.de



Ruhrthal Verlag
Fortmannweg 5
44805 Bochum

0234 587 443 77
www.ruhrthal-verlag.de



Schrebergartenkultur

Ihre Erinnerungen an eine „wunderbare Schrebergartenzeit“ hat uns hallobo-Leserin Hildegard Grygierek aus Gerthe zukommen lassen. Ihre Erzählung, versehen mit einem Foto aus der Schrebergartenanlage „Friedlicher Nachbar“ wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten:

„Wenn ich an die Schrebergartenzeit zurückdenke, wird mir ganz warm ums Herz. Viele schöne und harmonische Stunden haben wir, mein Mann und ich, als wir noch sehr jung und noch nicht miteinander verheiratet waren, dort verbracht, in der kleinen Laube meiner damals zukünftigen Schwiegereltern. Dass wir die Hütte unter der Woche nicht ohne deren Erlaubnis nutzen durften, daran erinnere ich mich sehr gut und auch daran, dass die Eltern stets zwei, wenn nicht vier Augen auf ihren Jungen hielten. Vermutlich

der Etikette wegen. Schließlich wollten sie ihre Gartenlaube nicht als Liebeslaube versteh'n und taten immer so, als würden sie den fehlenden Gartenschlüssel daheim am Schlüsselbrett nicht sehen.

Im Sommer war es üblich, dass wir uns am Wochenende mit Freunden im „Garten“ verabredeten und nicht selten bis spät in die Nacht auf der überdachten Terrasse vor der Laube saßen und Spaß hatten. Samstagsabend war Grillabend – und es galt als Selbstverständlichkeit, dass jeder etwas beisteuerte. Norbert und Renate, über Jahre beste Freunde, waren für die Rippchen und das Bauchfleisch zuständig, während ich die Erdbeer-Bowle und den Kartoffelsalat spendierte – und Kollege Harald das Bier. Georg, mein Schatz und späterer Ehemann, war nicht nur für die romantische Beleuchtung zuständig. Endlich die Laube auf Vordermann zu bringen und in einen ordentlichen und aufgeräumten Zustand zu versetzen, war vor allem seine Aufgabe sowie die Eimer auf der Open-Air-Toilette den mehr oder weniger dringenden Bedürfnissen anzupassen – also mit Wasser zu füllen. Zu fortgeschrittener Stunde füllte sich die Terrasse - und zusehends die Gläser. Offensichtlich fühlten sich von unserem Gegacker und Gelächter die Gartennachbarn genauso angezogen, wie die unzähligen Mücken von der spärlichen Außenbeleuchtung. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass wir so manches Mal ganz schön „die Lampe an hatten“ und es trotzdem friedlich zinging, bei und mit den „Friedlichen Nachbarn“.

Dieser kurze Rückblick in die Vergangenheit, in die siebziger Jahre, in der die Anspruchslosigkeit und die Genügsamkeit kaum Unzufriedenheit aufkommen ließ, ruft in Erinnerung, wie bescheiden wir doch waren. Und so was von stolz auf das, was der kleine Garten alles hergab. Wenn mir auch so manches Mal der Ehrgeiz fehlte, der „zukünftigen“ Schwiegermutter beim Gemüse schneiden, Grünkohl hacken, Bohnen schnippeln und Äpfel schälen behilflich zu sein – was sein musste, musste sein. Schwiegermutter kochte alles ein. Nicht selten suche ich heute immer wieder gerne die Schrebergartenanlage auf – aber nicht nur der schönen Erinnerungen wegen. Ich mag einfach dieses traute Schrebergartenleben.“

Kreisverkehr: Zeitspiel in Hiltrop Dorf

Die Stadtverwaltung hat die Planungen für einen möglichen Kreisverkehr in Hiltrop Dorf weiter aufgeschoben. Nun soll bis zum nächsten Jahr zunächst eine weitere Machbarkeitsstudie erstellt werden. Das bestehende Verkehrskonzept Nord hatte bereits für den Kreuzungsbereich Wiescherstraße, Frauenlobstraße, Dieterich Benking Straße, Hagenacker und Fortmannweg eine Kreisellösung enthalten. „Ich habe den Eindruck, in der Bauverwaltung will man dort keine Kreisverkehrslösung. Anders kann ich mir nicht erklären, warum das erarbeitete Verkehrskonzept für unseren Stadtbezirk hier nicht schnell umgesetzt wird“, ist Bezirksbürgermeister Heinrich Donner sauer. Das Verkehrskonzept für den Bochumer Norden gibt es schon fast zwei Jahre. An der Umsetzung hapert es bis jetzt noch an vielen Stellen.

Im Übrigen soll vor über einem Jahr angeblich schon ein Planungsbüro mit einer weiteren Machbarkeitsstudie in Bezug auf die Einrichtung eines sogenannten Schlaufenkreises in Hiltrop beauftragt worden sein. Das Vorbild dafür steht nicht weit weg in Recklinghausen. Es ist preisgekrönt und vom Land NRW ge-

fördert worden. Diese Variante braucht weniger Platz als ein normaler Kreisverkehr. „Aber auch hier ruht still der See. Aus meiner Sicht hätten die Planer der Verwaltung das auch selbst prüfen können. Aber die Aversion gegen alles Runde oder Ovale scheint hier unüberwindbar zu sein“, ist Bezirksbürgermeister Donner in Rage. Schon seit vielen Jahren will die Bezirksvertretung Nord eine bessere Lösung für die Kreuzung in Hiltrop Dorf und fühlt sich von der Verwaltung ausgebremsst.



Beispielansicht Schlaufenkreisel

Streit um Platzneubau BV Hiltrop



An der Sodinger Straße soll der neue Sportplatz auf die „grüne Wiese“.

Eins ist in dieser Sache sicher: Der Sportverein BV Hiltrop verzeichnet starke Mitgliederzuwächse. Jedes Jahr kommen zwei komplett neue Mannschaften hinzu. Der bisherige Platz Am Hillerberg ist zu klein, erweitern kann man ihn nicht, dort entsteht Wohnbebauung. Der Rasenplatz dort ist nur im Sommerhalbjahr bespielbar, im Frühling, Herbst und Winter müssen die Sportler auf andere Anlagen ausweichen. Es muss also etwas Neues her. Und ab hier wird es schwierig.

Denn der bisherige Sportplatz am Hillerberg liegt genau dort, wo auch das umstrittene Neubaugebiet Gerthe-West entstehen soll. Also hat die Stadt sich nach Alternativstandorten für die Fußballer umgesehen. Gefunden wurde eine bisher unbebaute Fläche an der Sodinger Straße. Gegen diesen Standort regt sich schon seit längerem Widerstand.

Anfang April hatten die Anwohner Flugblätter in ihren Briefkästen. Verfasst hat diese Peter Wittkowski-Wiemann, selbst Anwohner in der Nähe. „Wir wurden (...) bisher nicht einmal befragt, ob wir damit einverstanden sind. Kommt es tatsächlich zu einem Neubau, so ist dies mit vielen negativen Punkten verbunden, die die

Anwohner hier ertragen müssten“, steht dort. Befürchtet werden Lärmbelästigung durch tägliches Training sowie während der Spiele am Wochenende samt der Jubelschreie (oder andersrum) der Zuschauer. Dazu kämen Feiern auf dem Gelände und im Vereinsheim – hauptsächlich am Wochenende. Zusatzveranstaltungen würden vom BV Hiltrop schon jetzt avisiert, wie Osterfeuer, Oktoberfest, Vaterschaftsfest, Rudelgucken, Hiltroper Stadtfest. Damit kein falscher Eindruck aufkommt: Wittkowski-Wiemann gönnt dem BV Hiltrop eine adäquate Anlage, er war selbst jahrelang Vorsitzender des TV Gerthe. Trotzdem hat er dazu aufgerufen, eine Initiative gegen den Neubau zu gründen: „Das ist ein Affront

gegen alle Vereine und Schulen, die sonst um jeden Euro betteln müssen“, sagt er auf hallobo-Nachfrage. Insgesamt soll die Sportanlage an der Sodinger Straße 7,3 Millionen Euro kosten, allein die Entwicklungsplanung verschlingt zweihunderttausend Euro.

Dazu befürchten die besorgten Anwohner störendes Flutlicht, das abends in Häuser und Gärten scheint sowie den Autoverkehr, den Zuschauer und Sportler mitbringen. Der Entwurf für den Bau der neuen Sportanlage sieht 40 Parkplätze vor.

Die hält auch ein anderer Anwohner, der seinen Namen nicht gedruckt lesen will, für zu wenig. Ansonsten aber zeigt er sich dem Neubauprojekt gegenüber aufgeschlossen. Solange die wichtigen Fragen Verkehr, Parken, Lärm und der Umgang mit der Natur für alle erträglich beantwortet werden. Die Sportvereine seien wichtig, sagt er, täten viel für Kinder und auch Eltern. Und der alte Standort am Hillerberg sei eben nicht ausreichend. Am Verkehrskonzept könne man noch etwas nachbessern, aber es sei eben schwierig, einen Kompromiss zu finden. Die Sodinger Straße sei schon jetzt eigentlich eine gefährliche Straße, zum hohen

2021

Autohaus Frohn

Volkswagen Audi SEAT

Dieselstr. 2 44805 Bochum
Tel.: +49 234 / 85751
www.auto-frohn.de

**Unsere Werkstatt ist weiterhin geöffnet.
Verkauf über Telefon und E-Mail.**

1952

Verkehrsaufkommen komme noch landwirtschaftlicher Verkehr. Die Stadt Bochum lobt das Bauvorhaben: Eine schnelle Entwicklung sei möglich, weil das Grundstück städtisches Eigentum sei, es sei relativ flach, Wohnbebauung gebe es direkt angrenzend nur auf einer Seite, gefällte Bäume könnten an Ort und Stelle nachgepflanzt werden. Und verkehrlich sei der Platz gut zu erreichen. Ein Satz, der den meisten Anwohnern in den Ohren klingelt, denn genau das befürchten sie. „Am Platz sind 40 Stellplät-

ze geplant und wenn diese nicht ausreichen, werden Parkplätze in beiden Straßen gesucht, die schon jetzt an Wochenenden voll sind. Diese Zuschauer werden den kürzesten Weg zum Platz nehmen und über das Feld gehen oder über die Rasenfläche“, heißt es im Flugblatt von Wittkowski-Wiemann. Die letztendlich gültige Entscheidung fällt der Rat der Stadt Bochum am 24. Juni.



Verdienter Lohn

von Snežana Ćuruvija, Bezirksvertretung Bochum-Nord, SPD Fraktionsvorsitzende

Der Sportverein BV Hiltrop 1912 weist seit Jahren kontinuierliche Mitgliederzuwächse auf, dadurch reichte die Platzgröße bei weitem nicht mehr aus; hinzu kommt, dass die Sportplatzbeschaffenheit für einen ganzjährigen Sportbetrieb nicht geeignet ist. Eine Sportplatzvergrößerung an dem jetzigen Standort war nicht möglich, sodass man sich nach intensiver Prüfung von Alternativflächen für das städtische Grundstück östlich der Sodinger Straße entschieden hat. Nach Beschlussvorlage hat der Rat der Stadt Bochum die Verwaltung mit der Entwicklungsplanung der Sportplatzverlagerung beauftragt. Der Verein leistet seit vielen Jahren ex-

zellente Jugendarbeit. Hierbei zählen nicht ausschließlich nur die sportlichen Erfolge. Wichtig ist, dass das Vereinsleben Kinder und Jugendliche abholt, soziale Kompetenzen und Verantwortungsgefühl fördert. Solidarität und Zusammenhalt werden gestärkt und gelebt. Jedes Kind und jeder Jugendliche sind herzlich willkommen. Dies macht den Verein stark und attraktiv, was sich im steten Mitgliederzuwachs widerspiegelt. Aufgrund der starken Nachfrage und dem derzeitigen Platzzustand können kaum noch Kinder aufgenommen werden. Dies kann nicht im gesellschaftlichen Interesse sein. Teilhabe muss allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden!

Wie geht es jetzt weiter:

NRW.URBAN wurde beauftragt die Rahmenplanung zu erstellen, die voraussichtlich im Herbst 2021 fertiggestellt ist. Der Baubeginn des neuen Sportplatzes soll, nach heutiger Einschätzung, Ende 2024 starten, so dass wir hoffen, dass 2026/27 der Spielbetrieb auf dem neuen Gelände des BV Hiltrop 1912 aufgenommen werden wird. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung. Der Traditionsverein wird seine Kinder- und Jugendarbeit ausbauen können. Gerade in der heutigen Zeit bildet diese Arbeit eine wertvolle soziale und gesellschaftliche Säule. Dies ist für den Bochumer Norden wichtig, damit die in Quartieren gelebte gute Nachbarschaft auch weiterhin Fortbestand hat.

Anlage 04 – Systemskizze neue Sportanlage



Bauverwaltung hat Verkehr im Blick

Dass es durch den neuen Sportplatz an der Sodinger Straße mehr Verkehr geben wird, ist klar. Erste Ideen zu dem Thema gibt es schon. Im Zuge der weiteren Planungen für den neuen Sportplatz und das Baugebiet Gerthe West sollen diese konkretisiert werden. Eine Fuß-/Radwegverbindung Hiltroper Landwehr/Sodingerstraße könnte denkbar sein. Außerdem laufen Trainings- und Spielbetrieb auf dem Platz nicht zu den Hauptberufsverkehrszeiten, sodass mit einer Entzerrung zum Berufsverkehr gerechnet wird.



**CDU-Ratsmitglied
Roland Mitschke
informiert**



Wer vermisst es nicht, den Cappuccino im Eiscafé, das Bier mit Freunden auf der Terrasse, mal ein Essen im Restaurant, den Besuch im Stadion und..... Na ja, der VfL scheint ohne Zuschauer erfolgreicher zu sein als mit vollen Rängen. Corona verlangt uns einiges ab. Heute (7. April) sind bereits 77.000 Bochumer geimpft. Bis zum Sommer werden wohl alle, die es wollen, geimpft sein. In dieser Situation freuen wir uns über jede gute Nachricht. Leider leben die Medien nicht von den guten sondern von den schlechten Nachrichten. Erstaunlich, dass Redakteure und Moderatoren in den Talkshows genau wissen, was richtig ist und besonders, was richtig gewesen wäre. Eigentlich wäre da ein Rollentausch mit Ministern und Co. angesagt.

Ich zähle mich zu den Optimisten. Also freue ich mich über gute Nachrichten. Unser VfL, dem der Bochumer Norden schon immer besonders nah ist, hat beste Chancen, wieder Erstligist zu werden. Im 40. Jahr meiner VfL-Mitgliedschaft ein Highlight für die ganze Stadt. Viel Positives ist auf den Weg gebracht und an Geld mangelt es auch nicht, z.B.:

- die Digitalisierung in den Schulen
- der Bau des neuen Schulzentrums in Gerthe
- eine neue Sportanlage für den BV Hiltrop
- neuer Wohnungsbau zwischen Gerthe und Hiltrop
- Ersatz für das Amtshaus Harpen

Eine Boulebahn für Harpen?

Die Leute werden immer älter – und dieser südfranzösische Sport wird immer beliebter. Schließlich muss bei diesem Spiel niemand rennen. In Bochum gibt es immer mehr Bouleplätze, und wenn alles glatt läuft, auch irgendwann einen in Harpen. Zumindest wünscht sich das die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung. Die hat bei der Stadtverwaltung nachgefragt, ob nicht direkt am oder in der Nähe des Spielplatzes am Steinzeitweg beziehungsweise Auf dem Knust eine Boule-Bahn gebaut werden kann, mit einer Größe von dreizehn mal drei Metern. Die Anlage sei mit wenig Aufwand zu errichten, meint die Partei, am besten direkt neben dem Sandkasten des Spielplatzes. Die soll dann für jeden nutzbar sein, also auch für Jüngere.

wand zu errichten, meint die Partei, am besten direkt neben dem Sandkasten des Spielplatzes. Die soll dann für jeden nutzbar sein, also auch für Jüngere.

Allen Projekten fehlt eins: Tempo! Es dauert alles zu lange. Dass das neue Schulzentrum erst 2025 fertig werden soll, ist kaum verständlich. Die neue Vonovia-Zentrale brauchte nur ein Jahr Bauzeit. Dass der neue Platz für den BV Hiltrop nur an der Sodinger Straße sein kann, wo früher Rot-Weiss Gerthe spielte, wusste vor Ort jeder. Sport- und Planungsamt brauchten für diese Erkenntnis zwei Jahre. Der OB propagiert „Bochum, Deutschlands schnellste Stadt“. Mein Vorschlag: im Rathaus anfangen! Manches hat in den letzten Jahren mangels Geld zurückstehen müssen. Der Zustand vieler öffentlicher Einrichtungen, von Schulen, Straßen, Grün- und Freizeitanlagen etc. lässt zu wünschen übrig. Vieles hätte man machen können, wenn OB und die rot-grüne Koalition mit ihrem Steag-Abenteuer nicht über 50 Mio. Euro verbrannt hätten. Warum musste Bochum Kohlekraftwerke im In- und Ausland kaufen, wenn man doch die Energiewende wollte? Warum musste Bochum sich am Kauf von Kraftwerken in Brasilien und auf den Philippinen beteiligen? Wirtschaft und Finanzen sind auch in unserer Stadt nicht Kernkompetenz von Rot-Grün.

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir und bleiben Sie gesund

Ihr Roland Mitschke
ro.mitschke@googlemail.com

BOGESTRA
125 Jahre

Wir fördern 8 Projekte!

Steig ein! Wir bringen Dein Projekt zum Start.

Bewerbt Euch mit Eurem Umwelt-Projekt bis zum 30.04.2021 unter wirbringendichhin.de

Zoff im Kulturrat

Im Bochumer Kulturrat hängt der Haussegen offensichtlich mehr als schief. Die Mitbegründerin des Vereins, Ilse Kivelitz, hat ihren Austritt verkündet, viele Künstler beschwerten sich über das Gebaren des neuen Vorstands des Gerther Vereins. Auch der Bochumer Schauspieler Armin Rohde stellt sich auf die Seite derjenigen, die dem im letzten Jahr neu gewählten Vorstand einen schlechten Stil vorwerfen.

Es geht um die Kündigung des langjährigen Kurators des zum Kulturrat gehörenden Kunstvereins. Der Kunsthistoriker Carsten Roth hatte zehn Jahre lang die Ausstellungen in Gerthe zusammengestellt. Er hatte den Job nach dem überraschenden Tod von Christian Kivelitz übernommen. Die Ausstellungen waren erfolgreich, zogen Publikum – einen fachlichen Grund für die Demission von Carsten Roth kann es also nicht geben. Dementsprechend harsch auch seine Reaktion. Auf seiner Facebook-Seite schreibt er:

„Meine willkürliche und stilllose Kündigung durch den neuen Vorstand des Bochumer Kulturrat e.V. ohne Gespräch und ohne Angabe eines Kündigungsgrundes per Einschreiben wird natürlich nicht widerspruchsflos hingenommen. Ein Arschtritt nach über 10 Jahren guter Arbeit!“

Seit 2011 hatte Roth 58 Ausstellungen von auswärtigen Künstlern und Künstlerinnen sowie von Bochumer Kreativen geplant, betreut und eröffnet und, wie er sagt: „versucht, unter vergleichsweise sehr eingeschränkten Finanzbedingungen - ohne Etat und ohne Honorierungsmöglichkeit der opferbereiten Ausstellenden - sowie mit recht spärlichem Stundenlohn soviel herauszuholen wie nur möglich.“ Das ist jetzt vorbei, Roth war freier Mitarbeiter, nach Aussage des Kulturrats sei die Kündigung rechtlich okay. Wie zu hören war, ist allerdings nicht jeder im Verein mit der Ent-

scheidung, Carsten Roth zu kündigen, einverstanden. Aber nicht jeder geht einen so harten Weg wie Ilse Kivelitz. Die Ehrenringträgerin der Stadt Bochum hatte gemeinsam mit ihrem Mann den Verein ins Leben gerufen, jetzt schrieb sie dem Vorstand: „Mit nicht zu überbietender Empörung habe ich von der Kündigung (...) Kenntnis erhalten. Wie hoch der Imageschaden für den Kunstverein und in der Konsequenz für den Bochumer Kulturrat e. V. durch diese Maßnahme sein wird, ist unabsehbar.“

Mit Carsten Roth, so Kivelitz, kündige man einem überregional anerkannten Mitarbeiter. Wenn diesem Mitarbeiter nach zehnjähriger qualitativ hochstehender und professioneller Tätigkeit ohne die vorherige Chance, etwaige Unstimmigkeiten durch mündliche Aussprache auszuräumen, die Kündigung erteilt werde, müsse das als Akt höchster Unprofessionalität und Unkollegialität angesehen werden, zudem als Akt der Unmenschlichkeit bei einem Menschen mit lebensbedrohlicher Nierenerkrankung. Ein solches Verhalten stehe dem traditionellen Verständnis des Bochumer Kulturrats als soziokulturellem Zentrum und seines Gründers Gerd Kivelitz diametral entgegen. Ilse Kivelitz schließt mit den Worten: „Dieses ist nicht mehr mein Verein! Hiermit erkläre ich meinen Austritt aus dem Mitgliederverein Bochumer Kulturrat e. V.“

Der neue Vorstand des Kulturrates gab in einer Erklärung seine Betroffenheit und sein Bedauern über diesen Schritt Ausdruck. Und erklärte gleichzeitig, dass der Vorstand Entscheidungen treffen müsse, „die keinesfalls leicht, aber wohlbegründet sind. Das trifft auch die jetzige, allerdings nach einem längeren Prozess vollzogene Kündigung eines Vertrags über freie Mitarbeit.“ Hintergrund laut Kulturrat ist, dass der Galeriebetrieb aufgrund dringend erforderlicher Sanierungsmaßnahmen auf unbestimmte Zeit geschlossen wird sowie die pandemiebedingten Einschränkungen jeglichen Kulturbetriebes.

Rosa Riesen am Rosenberg

Wer durch die Händelstraße auf dem Rosenberg läuft, dem fallen sie schnell auf. Die beiden Hochhäuser mit den Nummern 40/42 stechen hervor aus der schwarz-grauen Einheitstrisette drum herum. Mit ihrem frischen Knallrosa sind die Häuser für die einen freundlicher Farbtupfer, andere schütteln dagegen nur den Kopf.

Eigentümer der beiden Häuser ist der Gemeinnützige Wohnungsverein Bochum (GWV), die größte Wohnungsgenossenschaft der Stadt. Die Farbarchitektin Beatrice Engel hat sich das dezente Rosa für ihren Auftraggeber ausgedacht. Aber nicht nur die Farbe ist neu, auch innen werden die Häuser renoviert und barrierearm umgebaut. Außerdem wird es für die Mieter der beiden Häuser einen neuen Begegnungsraum geben. Dafür ist extra eine komplette Wohnung hergerichtet worden. „Eigentlich kommt die neue Farbe noch gar nicht richtig zur Geltung, weil die Außenanlagen der Häuser noch nicht fertig sind“, schmunzelt GWV Vorstand Christian Knibbe. Übrigens: Wer in einem rosa Riesen wohnen will, kann das auch, noch sind Wohnungen von 1,5 bis 3,5 Zimmer und zwischen 40 und 76 Quadratmetern frei.

Gegen Einheitsgrau – mutige Farbtupfer in der Händelstraße



HistoBo

1000 Wie man in Harpen wird

Es war Liebe auf den ersten Blick, allerdings nur zum zukünftigen Ehemann, nicht zu Harpen. Die Harpenerin Hildegard Schüler wird in diesem Monat, am 27. April, einhundert Jahre alt. Ein stolzes Alter.

Geboren wurde die Jubilarin weit weg vom Ruhrgebiet, im badischen Ettlingen, in der Nähe von Karlsruhe. Nach Bochum kam die heute äußerst rüstige Dame zum ersten Mal während des zweiten Weltkriegs, auf ihrem ersten Ausflug allein, um Bekannte zu besuchen. Auf der Hinfahrt in einem völlig überfüllten Zug bot ihr ein Marinesoldat aus Bochum einen Platz an – das war's dann. Der Mann hieß Gustav Schüler und stammte aus Harpen. „Das war alles abenteuerlich. Es war damals ein Erlebnis, mal raus zu kommen“, erzählt Hildegard Schüler über das Jahr 1943. „Er sagte: Wenn Sie sich zu mir setzen wollen, ich mache mich auch ganz klein.“

Man traf sich in Bochum, redete und nach der Heimreise nach Ettlingen gab es lange nur das Briefeschreiben, bis es dann 1946 so weit war: Hildegard Schüler fuhr nach Harpen.

„Ach Gott! Ich fuhr mit der Straßenbahn. Nach dem Abzweig an der Castroper Straße gab es gar kein Haus mehr, nur noch Bauernland. Harpen selbst, das waren ein paar Bruchbuden aus Fachwerk. Ich hatte so etwas noch nie gesehen“, beschreibt Hildegard Schüler ihren ersten Schock, „Wege wie der Freyweg, das waren unbefestigte Feldwege.“ Bürgersteige habe es nicht gegeben, das Kopfsteinpflaster des Harpener Hellwegs habe später ihren Kinderwagen zerstört. Außerdem sei die ganze Stadt Bochum ein einziges Trümmerfeld gewesen. Im Ehrenfeld zum Beispiel hätten nur noch die Pfähle mit den Straßennamensschildern gestanden. Egal. „Dadurch, dass wir jung waren, ging das“, sagt Hildegard Schüler. Im Amtshaus Harpen wurde geheiratet.



Hildegard Schüler hat am 27.4.2021 Geburtstag und wird stolze 100 Jahre.

„Meine Mutter fiel aus allen Wolken, als ich verheiratet wiederkam“, lacht die bald 100-Jährige. Die Trümmer der Stadt wurden dann zum Start eines erfolgreichen Lebens: Ehemann Gustav gründete eine Firma, die im Auftrag der Stadt Trümmer räumte und die Steine, die man noch gebrauchen konnte, wieder aufarbeitete. Hildegard Schüler machte das Büro, schon während des Krieges hatte sie Schreibmaschinen- und Stenografiekurse belegt und in der badischen Heimat im Büro einer kleinen Fabrik gearbeitet.

„Wir haben dann eben angefangen zu leben. Wir waren jung, wir haben gearbeitet. Und Arbeit gab es ja genug“, so Schüler. Sie bekamen zwei Kinder, bauten ein Haus am Harpener Hellweg. „Wir hatten zwanzig Jahre lang nur Schulden“, lacht sie.

Ihre Wahlheimat Harpen, das „vergessene Dorf“, oder auch „Kuhdorf“, wie Hildegard Schüler es gerne nennt, sieht sie heute immer noch mit gemischten Gefühlen. „Die Bauern, die Landbesitzer hier, wurden Millionäre, erst durch den Ruhrschnellweg, dann durch Baulandverkäufe. Die Geschäfte sind durch den Ruhrpark alle verschwunden“, sagt sie.

Wie aber wird man nun hundert Jahre alt? Die Antwort von Hildegard Schüler ist einfach, aber einleuchtend: „Auch wenn man wenig Geld hat, was ich im Kopf habe, das bleibt.“ Hildegard Schüler rechnet gern, jeder Einkaufsbon wird kontrolliert, zweimal die Woche wird jeweils vier Stunden lang Rommé nach harten Regeln gespielt. „In Ruhe essen und trinken, auch mal ausruhen. Ansonsten beten und arbeiten“, lacht sie, „aber das mit dem Beten hab ich vergessen.“

STEUERBERATER

Dipl.-Finanzwirt Heinrich Donner
Regierungsrat a. D.

Hunsrückstr. 25
44805 Bochum

Tel.: 0234-5887416
Mobil 0151-26787639
donner.bo@t-online.de



Kfz Schwarz

Mehrmarken-Werkstatt mit
über 30 Jahren BMW-Erfahrung.
Wir bieten Ihnen alle
Reparaturen rund um Ihr Auto.

Besuchen Sie uns auch im Internet,
wir haben ständig neue Angebote.

www.schwarz-kfz.com
Facebook: Kfz Schwarz

Bei Vorlage dieser Anzeige
10% Rabatt auf Inspektionsteile.
Rädermontage ab 18,- €.

Meisterbetrieb der Kfz-Innung



Kfz Schwarz
Inh. Klaus Schwarz
Geisental 4

Gewerbepark Harpener Feld
hinter dem Kaufpark/Rewe
44805 Bochum-Harpen
Tel.: 0234-58 400 95



Markus Brömme freut sich schon auf die frisch renovierte Sparkasse in Riemke. Foto: Sparkasse Bochum

Sparkasse Bochum saniert Geschäftsstelle in Riemke

Die Sparkasse Bochum modernisiert für ihre Kunden die Geschäftsstelle in Riemke. „Das Kundenverhalten und die Anforderungen an Finanzdienstleistungen haben sich verändert. Einfache Serviceleistungen nehmen im Zuge der Digitalisierung ab, gleichzeitig wächst der Bedarf an qualifizierter Beratung“, erklärt Markus Brömme, stellvertretender Geschäftsstellenleiter.

Ab Ende April wird die Geschäftsstelle den neuen Kundenbedürfnissen entsprechend umgebaut. Gläserne Büros ermöglichen künftig eine diskrete und ungestörte Finanzberatung. Daneben prägen Service, eine Lounge-Ecke und ein moderner und immer zugänglicher SB-Bereich mit moderner technischer Ausstattung

das Bild der neuen Geschäftsstelle. Die Sparkasse Bochum setzt während der Umbauphase wieder ihre mobile Filiale mit Beratung, Service und einem Ein- und Auszahlautomaten direkt neben der Geschäftsstelle am Riemker Markt ein. Um weder Kunden noch Mitarbeiter über lange Zeit Dreck, Lärm und den Gefahren einer Großbaustelle auszusetzen, wird die Filiale Übergangsweise für etwa drei Monate geschlossen.

„Ich werde selbst im Wechsel mit unserer Geschäftsstellenleiterin Astrid Nühren mit zwei Mitarbeitern zu den bekannten Öffnungszeiten im Sparkassen-Bus für Serviceanliegen und Finanzberatungen zur Verfügung stehen“, betont Markus Brömme. Die übrigen Kolleginnen und Kollegen werden persönlich in umliegenden Sparkassen-Geschäftsstellen erreichbar sein.

Entsprechende Informationen werden im Vorfeld verteilt. Wer die räumliche Distanz von zuhause und unterwegs aus überbrücken möchte, kann auch per Videoberatung mit seinem Berater kommunizieren. Diese digitale Kontaktmöglichkeit bieten jetzt alle 45 Sparkassen-Geschäftsstellen alternativ zum Beratungsgespräch in der Filiale an.

Stadtwerke Bochum geben Überblick über Stromausfälle

Eine Übersichtskarte aller ungeplanten Stromunterbrechungen steht ab sofort auf der Homepage der Netzgesellschaft der Stadtwerke Bochum unter www.stwbo-netz.de/stoerungen bereit. „Durch die Einbindung des Portals www.stoerungsauskunft.de auf unserer Website bieten wir bei einem Stromausfall allen Bochumerinnen und Bochumern die Möglichkeit, Versorgungsunterbrechungen schnell und unkompliziert zu melden“, erklärt Holger Rost, Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum Netz GmbH.

Die Online-Störungsmeldung ist bisher nur für die Stromversorgung möglich. Alternativ können alle Bochumerinnen und Bochumer auch weiterhin jeden Tag rund um die Uhr unter der Rufnummer 0234/960-1111 Stromausfälle an den Entstörungsdienst der Stadtwerke melden. **Störungen im Bereich Gas/Wasser können unter der 0234/960-2222 und für die Fernwärmeversorgung unter der 0234/960-3333 gemeldet werden.**

stolzenbergdruck

Offsetdruck • UV-Druck • Verpackungsdruck • Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Telefon 02371-9683-600
Fax 02371-9683-700

Email: info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de

Der PUNKtionär



Rücksturz zur Erde

Sie kennen das, wenn man plötzlich durch einen äußeren Impuls einen Vergangenheitsflash bekommt. So erging es mir letztes beim Durchblättern der Tageszeitung meiner Wahl. Da lese ich doch auf Seite 3, dass 53 Impfzentren am Montag zum ersten Mal öffnen werden – und zwar mit voller halber Kraft. Dies erinnerte mich spontan an die Aussage eines jugendlichen Mitreisenden im 53er Stangentaxi in Vor-Pandemiezeiten, der zu seinem Kumpel sagte: „Ker, die Bahn is voll leer“. Für diese Art der herrlich widersprüchlich semantischen Aussage gibt es in der deutschen Sprache bestimmt eine Begrifflichkeit. Na ja, egal, das werde ich später mal googeln. Auf jeden Fall stand unter besagtem Artikel dann im nächsten Text die Erklärung, warum es denn zum Impfauftritt so chaotisch lief. So extrem aufgeklärt, blätterte ich die hiesige Tageszeitung weiter munter durch, übersprang galant den Artikel „Ältere können jetzt schneller geimpft werden“, um dann zwei Seiten später im Politikteil an der Aussage von Frau Merkel hängen zu bleiben, dass jeder bis zum Ende des Sommers geimpft werden soll. Um genau zu sein, stand dort, dass der Nationale Impfplan vorsieht, jedem Bürger bis zum Ende des Sommers ein Impfangebot zu unterbreiten. Die Karikatur daneben mutmaßte vermutlich nicht ganz zu Unrecht, dass es sich

dabei wahrscheinlich nicht um eine Garantie, sondern eher um einen Plan, im Sinne eines Fahrplans der Deutschen Bahn, handeln müsse.

Und da fühlte ich mich doch auf einmal sehr abrupt in die Vergangenheit zurück katapultiert. Damals, als ich noch jung, schön und Student war, und die Oma meiner damaligen Freundin und jetzigen Frau mich fragte, ob ich denn auch Baföoch bekommen würde. „Ich bin dran, Oma Anna“, so meine Antwort, hatte ich doch tatsächlich besagtes BaföG schon Monate vorher beantragt. Aber die Antwort, die ich damals – Monate später – bekam, erinnerte mich doch stark an die Impfaussage von Frau Merkel heute: „Sehr geehrter Herr Student, nach deutschem Recht ist jeder Bürger BaföG-berechtigt, aber leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass ...“.

Sollte das mit dem Impfen etwa so sein, wie damals mit dem BaföG? Da kam mir doch der sensationelle Satz von Commander McLane aus der wunderbaren 60er Jahre Science-Fiction Serie „Raumpatrouille Orion“ in den Sinn, von der mein Vater damals alle Folgen per Liveaufnahme vom Schwarz-Weiß-Fernseher auf seine Revox-Tonbandmaschine aufgezeichnet hatte, um sie sich anschließend häufig abends als Hörspiel anzuhören. Ich schlich mich dann oft zur Wohnzimmertür und hörte heimlich zu, wie McLane in brenzligen Situationen immer in sein Mikrofon, einem Bügeleisen nicht unähnlich sehend, brüllte: „Hasso, schlafende Energie und Rücksturz zur Erde“. Ja, ich glaube, von dieser schlafenden Energie könnten wir heute auch mal etwas gebrauchen. In diesem Sinne wünsche ich ausnahmsweise einmal uns allen einen baldigen energetisch hochwertigen Impftermin in zweifacher Ausführung – und wenn es geht, noch dieses Jahr.

Der Punksionär

Maiabendfest fällt erneut flach

Auch in diesem Jahr wird es kein Maiabendfest geben. Das ist Fakt, die Landesverordnung sieht vor, dass es mindestens bis zum 31. Mai keine Großveranstaltungen (oder überhaupt Veranstaltungen) geben darf. Daran ist nicht zu rütteln. „Kein Umzug, kein Fest“, das bestätigte uns auch Hansi Albert vom Bürgerschützenverein Bochum-Harpen 1874 e.V.

Für die beteiligten Vereine, allen voran die Bochumer Maiabendgesellschaft, ist das natürlich ein herber Schlag. „Man kann sich aber an zehn Fingern abzählen, dass es auch in diesem Jahr nicht gehen würde“, so Stefan Vahldieck, der Vorsitzende der Maiabendgesellschaft, „das ist frustrierend, das macht keinen Spaß.“

Die Maiabendgesellschaft hatte schon gar keine Großveranstaltung bei der Stadt Bochum angemeldet, die Lage war einfach zu unsicher. Zuletzt hatte man noch gehofft, wenigstens einen Umzug an der frischen Luft stemmen zu können, diese Hoffnung zerbrach sich aber ebenfalls schnell. Im letzten Jahr gab es noch eine Zusammenkunft im kleinsten Kreis, um zumindest eine Eiche übergeben zu können, wie es die Tradition fordert. Das könnte auch in diesem Jahr so sein, offiziell ist das aber noch nicht. „Wir versuchen allerdings alles, um das Legat zu erfüllen“, sagte uns Stefan Vahldieck. Wie das dann genau aussehen könnte, war zu Redaktionsschluss dieser hallobo-Ausgabe nicht klar. Die Harpener werden aber auf jeden Fall erneut auf „ihre“ Maiabend-Party im Bockholt verzichten müssen.

KFZ-Werkstatt HERRMANN Meisterbetrieb der KFZ-Innung



Werner Hellweg 417
44894 Bochum
Telefon 02 34/26 33 63
Fax 02 34/9 25 01 77
kfz.herrmann@gmx.de
www.herrmann-bochum.de

- Reparaturen aller Typen • Lackierung
- Unfallschadenbeseitigung • Reifenservice
- HU* & AU PKW + Motorräder

(*nach §29 STVO im Namen und auf Rechnung des TÜV Nord)

Wir sind für Sie da:
Mo-Fr. 9-18 Uhr

? Quiz-BO

– von eigentlich ganz einfach bis ziemlich schwer

Zunächst einmal vielen Dank fürs Mitmachen beim QuizBo unserer März-Ausgabe!

Das waren die Lösungen: Kadett, Wattenscheid, Xaver, Linden, Tankstellen, Engelbert, Gussstahl, Holland, Grumme, Harpener Teiche/Werner Teiche. Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautete: Taxiteller

Jeweils zwei hallobo-Tassen haben gewonnen: Christa Feldkeller, Berghofer Heide und Bernd Grodzki, Gerther Straße

Und hier die neuen Aufgaben:

1. Dieser Verein richtet Bochums ältestes Fest aus, das auch in Harpen ausgiebig gefeiert wird – normalerweise, wenn nicht gerade ein Virus umgeht. Wie heißt der Verein? Für das Lösungswort brauchen wir den fünften Buchstaben.
2. In welchem Stadtteil stehen die Häuser, die man auch „Rosa Riesen“ nennen könnte? Den zweiten Buchstaben des Namens bitte für das Lösungswort merken.
3. An welche Großstadt, eine der größten in Deutschland, grenzt Gerthe? Der sechste Buchstabe ist gesucht.
4. Die höchste Erhebung des Nordens ist nach einem mythischen Riesen benannt. Wie heißt er? Vom Namen den sechsten Buchstaben notieren.

5. Die DJK Hiltrop-Bergen hat einen Bundesligaspieler des VfL Bochum hervorgebracht, der zehn Jahre lang an der Castroper Straße spielte, von 1986 bis 1996. Trainer des VfL war er zwischenzeitlich auch mal. Wie heißt der Mann? Vom Nachnamen brauchen wir den zweiten Buchstaben für das Lösungswort.

6. Welches Gewässer entspringt im Hiltroper Volkspark? Der vierte Buchstabe ist gesucht.

7. In welchem Stadtteil steht Bochums größter Wertstoffhof? Der sechste Buchstabe des Namens gehört ins Lösungswort.

8. In einem alten Verwaltungsgebäude sollen moderne Loft-Wohnungen entstehen. Welche Bochumer Großzeche wurde von hier aus verwaltet? Bitte den vierten Buchstaben des Namens aufschreiben.

9. Wie heißt das kleine Theater in Gerthe, das gleichzeitig ein kleines Museum beherbergt und als „Testbühne“ für bekanntere Künstler gilt, die ein neues Programm oder neue Nummern vor Publikum ausprobieren wollen? Es zählt der letzte Buchstabe des Namens

Und jetzt wünschen wir von hallobo wieder viel Spaß beim Raten, Wissen und Knobeln!

Am Steffenhorst: Ein größerer Parkplatz soll helfen

Der TuS Harpen wächst und gedeiht – das merkt man auch in der direkten Nachbarschaft des Clubs. Häufig zum Verdruss der Anwohner. Der Verein hat derzeit mehr als 500 Mitglieder, 19 Mannschaften in den Bereichen Damen, Herren und Jugend spielen aktiv auf der Sportplatzanlage Steffenhorst. Das bedeutet: viel Verkehr durch Aktive zu Trainings- und Spielzeiten, Parksuchverkehr, Eltern, die Kinder abholen und bringen, zugeparkte Wege. Nur leider gibt das die winzige Straße Am Steffenhorst eigentlich gar nicht her. Der Parkplatz vor dem Sportplatz hat über den Daumen eine Kapazität von etwa zwölf Fahrzeugen. Offiziell sind es rund 15, aber wahrscheinlich war bei der Berechnung die Existenz von SUVs noch nicht bekannt. Wie sagt man so schön: Der Weg zur Hölle ist gepflastert mit guten Vorsätzen. Denn: Schuld ist die Modernisierung der Anlage. Eine gute Infrastruktur lockt neue Mitglieder; Vereine, die Jugendlichen nur einen schnöden Aschenplatz bieten können, verlieren seit Jahren Spieler. Zum Teil sind ganze Jugendabteilungen bei uns in Bochum geschlossen worden, weil es nur rote Asche gab.

Die Anlage wurde 2017 mit Unterstützung der SPD-Bezirksfraktion Bochum-Nord zu einem Kunstrasenplatz ausgebaut, so dass seit der Saison 2017/2018 wieder alle Mannschaften des Vereins dort trainieren und spielen können. Und das ist, wenn nicht gerade Pandemie-Bedingungen herrschen, eigentlich ein Dauerbetrieb: Trainiert wird von Montag bis Freitag, vom Nachmittag bis in die späteren Abendstunden, am Wochenende wird gespielt, an beiden Tagen, oft den ganzen Tag lang. Und alle müssen durch das Nadelöhr Am Steffenhorst, eine Straße, die zum Teil einspurig geführt und dazu noch ein verkehrsberuhigter Bereich ist. Die SPD Bochum-Nord hat jetzt zumindest erkannt, dass es unter diesen Bedingungen, gerade für die Anwohner, keine so gute Idee war, den Harpener Sportplatz aufzupumpen. „An Trainingstagen und an Spieltagen reicht dieser Parkplatz in der Regel nicht aus“, hat sie der Stadtverwaltung geschrieben. Also eigentlich an keinem Tag in der Woche. Weil es ja auch nicht nur die Harpener Sportler sind, die dort nach einem Plätzchen für ihr Auto suchen, an den Spieltagen gesellen sich auch noch Gastmannschaften dazu. Die Idee: den Parkplatz vergrößern, Einstellplätze schräg anlegen, alles unter ökologischen Bedingungen, also ohne Flächen zu versiegeln. Von einem größeren Parkplatz würden auch die Besucher des Maiabendfests profitieren, sagt die SPD. Für die Anwohner der Straße Am Steffenhorst bedeutet das aber auf keinen Fall weniger Autoverkehr.



Ohne Trainings- und Spielbetrieb ist die Straße Steffenhorst quasi autofrei.

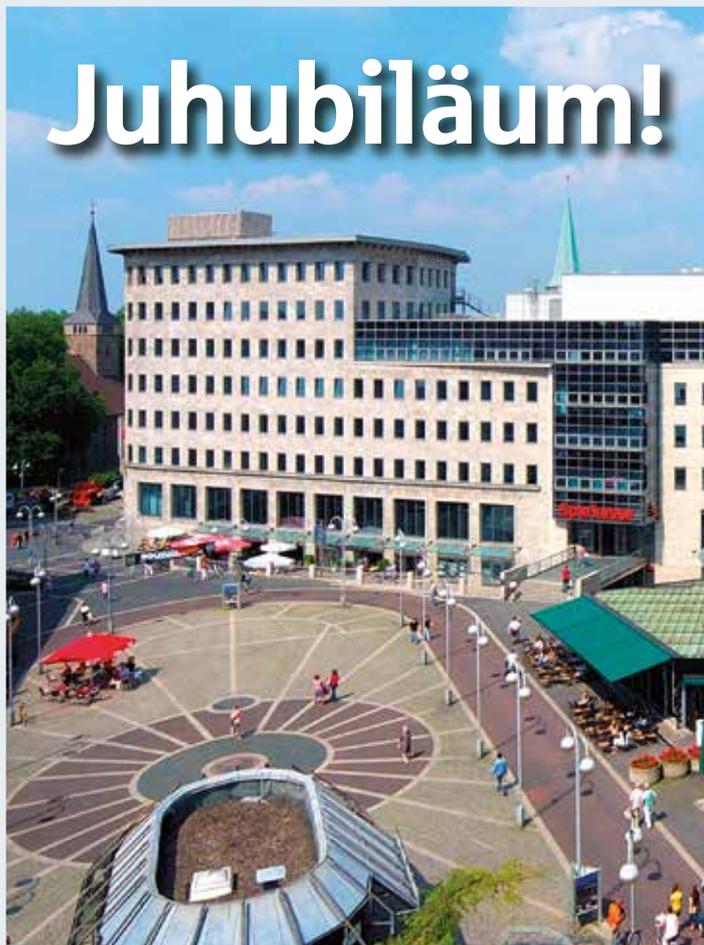


Öffnungsbeobachtungen

Ich weiß ja nich, wie et Sie ergangen is, getz wo dat eine odda andere, wat nich zurren unbedingten tächlichen Gebrauch wichtich is, widda aufmacht. Also au nich so wirklich, is ja allet nur mit Termin und mit Test und wenn die 2. Präposition bei Vollmond im Jupiter steht – odda so ähnlich. Ich jedenfalls hab durch die ganzen neuen Erleichterungsmaßnahmen gannich mehr durchgeblickt und hab mich nirgendswo einen Termin gemacht und hab au nix gekäuft. Abba ich bin auffe Pirsch gegangen und hab die Leute beobachtet, hab die langen Schlangen vor C&A und H&M gesehen, hab die Menschen mit unzählige Pakte gesehen. Manche warten sogar so doll bepackt, dattich dachte, et wärte schon widda Weihnachten. Ich hab mich gefrächt, watti wohl alle so dringend käufen mussten. Kindaklamotten und Kindaschuhe, dat fasteh ich, denn die Blagen wachsen aus allet so schnell raus und Schuhe würd ich niemals innen Intanet käufen. Blagen jedoch happich bei meine Beobachtungen kaum gesehen, abba lauta Erwachsene mit leuchtende Äugelkes. Wenn die Augen leuchten, find ich dat innen Prinzip schön, abba der

Grund hat mich nich wirklich gefallen. Vielleicht isset au daran an liegen, dat in meinen Kleidaschrank allet is, wattich brauch. Ich hab keine Kleida- odda Buxen-Not. Mich hat diese Pandemie wat ganz anderet gelernt: nemmich dattich wirklich nur wat zu Essen brauch und vielleicht dat eine odda andere für ein Hobby. Da kann man schomma Wolle, Stoff, Baumaterial, Sportgeräte odda Büchas brauchen, abba allet andere? Übba all die glänzenden Äugelkes abba schwebt ja quasi ein Damoklesschwert, wat ‚Notbremse‘ heißt und sofort gezogen wird, wenn die Inzidenzzahlen steigen odda die Venus mit den Neptun...ach ne, dat war ja wat anderet. Möchlich, datti Leute deshalb so viel gekäuft haben, wegen weil se nich wissen, wannet dat nächste Mal möchlich is, abba kamman dat Gefühl konservieren? Sie merken schon, ich komm in diese Tage auf sonne fillosophische Spur, odda? Jedenfalls is mich bei meine ganze Nachdenkerein einen Satz von den dollen Roger Willemsen inne Kopp gekommen: „Der Geist einer Zeit speist sich aus unendlich vielen Quellen, Bildung, Kommunikation, Architektur, Kunst, Musik, Literatur, u.v.m.“

Da stand nix von shoppen...;-)
In diesen Sinne, bleiben se lieb füreinanda, schüss Ihre Walli



Juhubiläum!

Mittendrin und überall schlägt unser Herz für Bochum.



sparkasse-bochum.de

700
BOCHUM
1321 – 2021
Förderer



Beteiligung zu Zwischenergebnissen der Rahmenplanung „Gerthe-West“

Ein Projektgebiet – drei Konzepte: Zur Rahmenplanung „Gerthe-West“ haben in den vergangenen Wochen die Planungsteams ihre Zwischenentwürfe ausgearbeitet. Die unterschiedlichen Vorschläge für das rund 12 Hektar große Neubau-Projektgebiet im Bochumer Norden werden nun im April vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Am Samstag, 24. April, findet in der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr eine digitale Planungswerkstatt statt. Bis zuletzt hatten die Stadt Bochum und ihr Projekt-Treuhänder NRW.URBAN gehofft, zumindest eine begrenzte Anzahl an Bürgerinnen und Bürgern in Präsenz empfangen zu können – vor dem Hintergrund des Pandemie-Geschehens ist dies leider nicht möglich. Die Veranstaltung findet daher rein digital statt.

Die Stadt Bochum und NRW.URBAN laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, mit den Planungsteams ihre Entwürfe zu diskutieren und eigene Ideen einzubringen. Unter Angabe des Namens und der E-Mail-Adresse wird zu diesem Zweck um Anmeldung bis zum 18. April an gerthe-west@nrw-urban.de gebeten. In der Woche vor der Veranstaltung erhalten die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle Informationen zur Einwahl in die Veranstaltungsplattform.

Die Planungsvorschläge sind bereits unter der Adresse www.plan-portal.de/gerthewest online einsehbar. Auf dieser Seite besteht noch bis zum 28. April Gelegenheit zur Information und Kommentierung der Entwürfe. Ideen, Fragen und Kritik können direkt auf den einzelnen Plänen verortet werden.

Neben diesen digitalen Beteiligungsmöglichkeiten werden die Entwürfe in der Zeit vom 19. April bis zum 28. April in der Verwaltungsstelle Gerthe (Heinrichstraße 42) ausgestellt. Auch hier können Eingaben direkt zu den unterschiedlichen Entwürfen gemacht werden. Aus Hygieneschutzgründen können maximal zwei Personen gleichzeitig die Ausstellung besuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Zutritt zur Ausstellung ist nur mit Tragen einer medizinischen / FFP2-Maske möglich. Die Ausstellung ist an den insgesamt acht Tagen zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag – Mittwoch: 16:00 Uhr – 19:00 Uhr

Donnerstag – Freitag: 10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Die Ergebnisse aus allen Teilnehmungsformaten werden im Anschluss ausgewertet und in einer Dokumentation veröffentlicht. Zudem werden Videos aus der digitalen Planungswerkstatt im Nachgang der Veranstaltung auf der Internetseite www.bochum.de/Amt-fuer-Stadtplanung-und-Wohnen/Aktuelles-zu-Gerthe-West abrufbar sein.

Die Stadt Bochum und NRW.URBAN freuen sich auf eine breite Beteiligung. Auch außerhalb der offiziellen Teilnehmungsformate stehen die auf der Website benannten Ansprechpartner für Rückfragen zum Rahmenplanverfahren jederzeit gerne zur Verfügung.

Rahmenplanung „Gerthe-West“

Beteiligung zu den Zwischenentwürfen

Digitale Planungswerkstatt

- **Samstag, 24.04.2021, 10:00 – 16:00 Uhr**
- **Diskussion der Entwürfe mit den drei Planungsteams**
- **Um Anmeldung per E-Mail bis 18.04. wird gebeten an: gerthe-west@nrw-urban.de**
- **Erforderliche Angaben: Name, E-Mail-Adresse**

Online-Beteiligung

- **12.04.2021 – 28.04.2021**
- **Abgerufen unter: www.plan-portal.de/gerthewest**
- **QR-Code zur Website:**

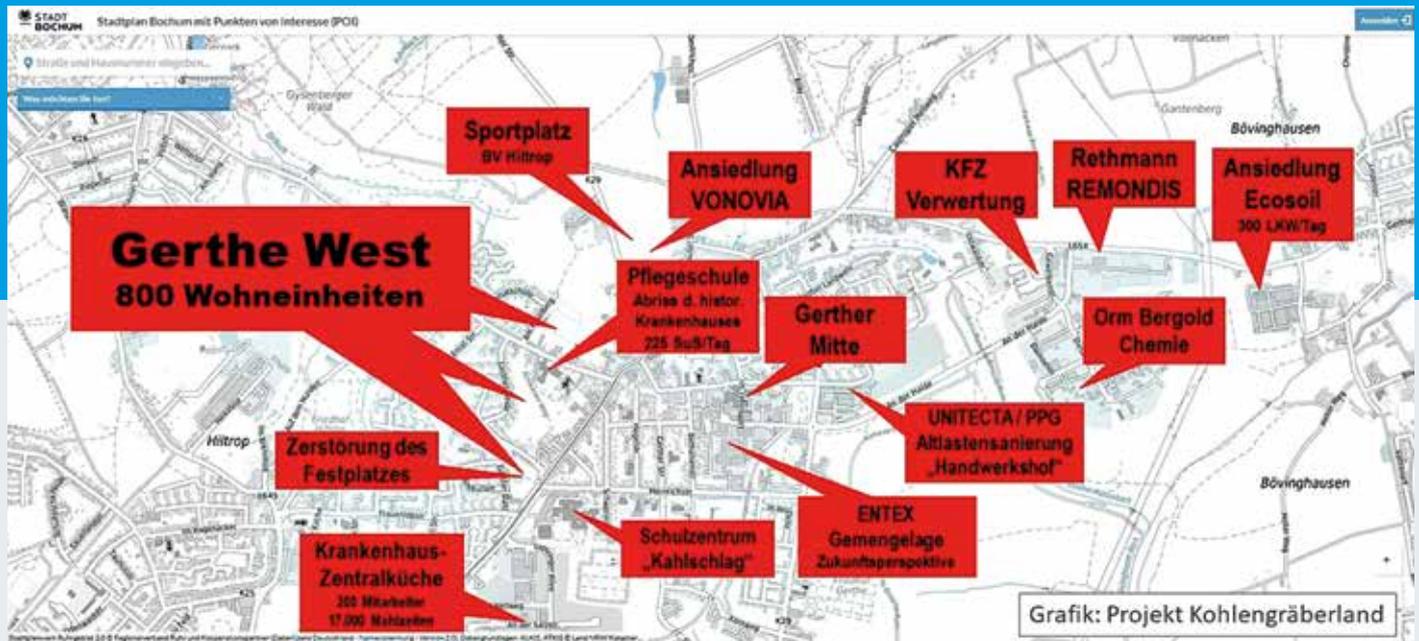


Ausstellung der Entwürfe

- **19.04.2021 – 28.04.2021**
- **Verwaltungsstelle Gerthe (Heinrichstraße 42)**
- **MO – MI: 16 – 19 Uhr / DO – FR: 10 – 13 Uhr**
- **Ohne Anmeldung / max. 2 Personen gleichzeitig**

Bürgerinitiative Gerthe West - **so nicht!**

Gerthe „Das Dorf in der Stadt“ verliert sein Gesicht



Zusätzlich zu den ohnehin schon vorhandenen Belastungen des Bochumer Nordens durch Zechen-, Kokerei- und Industrie-Altlasten sowie zu den schon bestehenden Recycling- und KFZ-Verwertungsbetrieben können eine zusätzliche Zerstörung von Natur und Kulturlandschaft sowie weitere Belastungen durch Verkehr, Lärm und Staub nicht hingenommen werden.

WAS WIRD GEPLANT ?

- Neubaugebiet Gerthe West mit bis zu 800 WE, d.h. Zerstörung von Boden, Kultur- und Naturlandschaft.
- Ansiedlung eines Bauschutt-Recycling-Betriebes am Bövinghauser Hellweg mit 300 LKW pro Tag.
- Angedachte Ansiedlung eines Handwerkerparks auf dem ehemaligen Unitecta/PPG-Gelände mit entsprechendem Verkehrsaufkommen.
- Krankenhaus-Großküche im Gewerbegebiet Gerthe-Süd mit 200 Beschäftigten und dem An- und Abtransportverkehr für 17.000 Mahlzeiten täglich für die Städte Bochum, Herne und Witten.
- Neubau einer Pflegeschule auf dem Gelände des Katholischen Krankenhauses St. Maria Hilf startet zunächst mit 250 Schülern + Personal. Der Abriss des historischen Krankenhausgebäudes erfolgt bei der Erweiterung der Schule, auch hier interessiert das gewachsene Ortsbild nicht.

- Verlegung des BV Hiltrop-Sportplatzes zur Sodinger Str. in die Nähe des Schweinemastbetriebes. Dies bedeutet weitere Wege für Kinder und Eltern sowie neue Parkplätze.
- Angrenzend an das Baugebiet Gerthe West liegt zwischen Sodinger- und Holthäuser Str. ein 5,4 ha großes Grundstück von Vonovia. Die Wohnungsbaugesellschaft äußert sich bisher nicht über eine zukünftige Nutzung des Geländes.
- Abriss & Neubau des Schulzentrums führen zum Verlust des alten Baumbestandes.
- Gerthe & Hiltrop verlieren nach 90 Jahren endgültig ihren Festplatz am Castroper Hellweg.
- Massive Reduzierung des alten Baumbestandes in Gerthe durch die Bauprojekte.
- Gerthe und Hiltrop verwandeln sich für viele Jahre in eine Großbaustelle.

WAS WIRD NICHT GEPLANT ?

- Laut Aussagen der Stadt Bochum sind mittel- und langfristige Fördermittel vorhanden, die Infrastruktur und den vernachlässigten Zustand des Gerther Geschäftszentrums zu verbessern.
- Die Stadt erhofft sich durch das Neubaugebiet Gerthe West eine Wiederbelebung des Gerther Geschäftszentrums und einen erhöhten „Sanierungsdruck“ auf die Wohnungen und Häuser der Alteigentümer.
- Statt der Nutzung des Verwaltungsgebäudes Lothringen



KOHLGRÄBERLAND
GESCHICHTSWERKSTATT UNTERM FÖRDERTURM

für ein Mehrgenerationenhaus mit bürgernahen Einrichtungen und Café, wie bei den Bürgerworkshops der Stadt Bochum 2016 -2018 ausgearbeitet wurde, entsteht nur ein Luxusloft mit wenigen Wohnungen.

- Bislang gibt es bei Politik und Verwaltung keine Vision zur Verbesserung der Lage auf dem Gerther Marktplatz und dem angrenzenden Industrie- und Gewerbegebiet.

WAS PASSIERT BEI GERTHE WEST UND DER BÜRGERBETEILIGUNG ?

- Die bisherige Bürgerbeteiligung
 - basierte auf oft unverständlichen Planskizzen ohne Maßstab und Erklärungen;
 - erfolgte ohne direkte Diskussion mit den Planungsteams;
 - ließ viele offene Fragen unbeantwortet.
- Das Begleit- und Empfehlungsgremium zu den Planungsabläufen fordert aus „Wirtschaftlichkeitsgründen“ mehr Bebauung als selbst von den Planungsbüros vorgeschlagen.
- Nach Aussagen der Stadt ist eine Bauplanung mit 62 Wohneinheiten/ha üblich – das heißt für Gerthe West: 12,6 ha x 62 WE = 781 Wohneinheiten.
- Die Verkehrsbelastung auf dem Castroper Hellweg ist für das Gremium „kein limitierender Faktor“.
- Gerthe West wird als „autofreies“ Quartier geplant, aber auch die neuen Siedler werden bei einer Wohnlage am Stadtrand nicht auf ein Auto verzichten können.

FAZIT

- Unsere Belange als „alteingesessene Bestandbürger“ von Gerthe und Hiltrop werden ignoriert. Es wird ausschließlich für das Neubaugebiet Gerthe West und die zukünftigen Bewohner geplant. Scheinbar haben Lokalpolitik, Stadtverwaltung und Planer unsere Ortsteile in ihrer Gesamtentwicklung und uns Anwohner völlig aus den Augen verloren.

- Wir alle, unsere Kinder und Enkel sind von diesen Vorhaben persönlich betroffen. Unser Quartier verliert sein Gesicht. Unser „Dorf in der Stadt“ verliert seine Identität.

MITBÜRGER*INNEN, WERDET WACH UND SAGT EURE MEINUNG !

Jeder kann und darf seine Meinung beim Online-Beteiligungsverfahren vom 12.-28.04.2021 äußern unter: www.plan-portal.de/gerthewest

Bringen auch Sie Ihre Anregungen und Kritik bei der zweiten Planungswerkstatt zu Gerthe West am Samstag, den 24.04.2021 bei der Online-Veranstaltung vor. Dies ist das einzige Forum, bei dem wir der Stadtverwaltung, den Planern und Lokalpolitikern unsere Bedenken, Einwände und Sorgen direkt mitteilen können. Melden auch Sie sich per EMail bis zum 18.04.2021 dazu an unter: gerthe-west@nrw-urban.de

Weitere Informationen unserer Bürgerinitiative erhalten Sie unter:

www.gerthe-west-so-nicht.de oder am Samstag, den 17.04.2021 an unserem Info-Stand auf dem Gerther Marktplatz von 9.00- 13.00 Uhr.

Unterstützt unsere Arbeit mit einer Spende an: Pro Gerthe e.V. (IBAN: DE48 4305 0001 0006 4188 83)



**Gemeinsam
stark.
Auch im Lockdown!**



Das Bild von „Onkel Theo“ ist eines der Schmuckstücke der Bude. Ihm zu Ehren soll es einen „Theo-Gedächtnistag“ geben.



Blumen Marcel
Ihr Partner in Sachen Blumen
Inh. Elke Rempe

Heinrichstraße 38
44805 Bochum
elke.rempe@t-online.de
Telefon 0234/263287
Fax 0234/230381

re-aktiv!
Praxis für Physiotherapie
Krankengymnastik - Massagen - Lymphdrainagen

Fon: 0234/ 546 84 97

www.re-aktiv.net

re-aktiv! · Bethanienstr. 1 · 44805 Bochum (Gerthe)

Gerther Treff hofft auf den Sommer

Sie hatten die Bude auf Hochglanz geschrubbt, die Kaffeemaschinen entkalkt, Regale gewienert und das Porzellan gespült, doch aus dem Start „Anne Bude“ wurde nichts. Also heißt es weiter warten. „Momentan sieht es ja eher nicht danach aus, dass es bald losgehen wird“, bedauert Marion Kensity, Vorsitzende des Gerther Treffs, „weder anne Bude, noch mit den Flohmärkten.“

Bleibt die Hoffnung auf die zeitlich etwas entfernter liegenden Aktivitäten. Das Gerther Picknick ist für Samstag, 7. August, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr geplant. Wie in den vergangenen Jahren werden Tische und Bänke für die Besucher aufgestellt, die ihre Leckereien zum gemeinsamen Picknick selber mitbringen. Um sich einen Sitzplatz zu sichern, ist eine Anmeldung erforderlich. Als größere Gruppe kann auch ein kompletter Tisch gebucht werden. „Natürlich freuen wir uns auch über „spontane Picknicker“, irgendein Plätzchen finden wir immer, oder man bringt einfach seinen eigenen Stuhl mit“, so Marion Kensity.

Begeistert zeigten sich die Mitglieder des Gerther Treffs von der Idee eines stark mit dem Stadtteil verbundenen Budenbesucher: den „Theo-Gedächtnistag“. Theodor Gubanski war über viele Jahre das Gesicht des Kiosks und wurde liebevoll nur „Onkel Theo“ genannt. Sein Bild ziert mittlerweile als Erinnerung die Bude. „Nach kurzer Besprechung waren wir uns einig, dass wir diese Idee auf jeden Fall aufnehmen, weil sie das i-Tüpfelchen an unserer Kultbude sein könnte“, freut sich Marion Kensity. Wie genau der Gedächtnistag aussehen soll, daran arbeitet der Gerther Treff noch. „Aber auf jeden Fall wird es gemischte Tüten, Bömsken und diverse Kleinigkeiten geben, die damals die Herzen der Kids höher schlagen ließ“, verspricht Marion Kensity. Wer möglicherweise noch die Fußballsammelbilder aus vergangenen Tagen sein Eigen nennt, darf Sie gerne mal der Öffentlichkeit zeigen oder auch alles, was sonst so in einem Kiosk zu finden war. Anmeldungen zum Gerther Picknick sowie Ideen zum Theo-Gedächtnistag können bereits jetzt in den Briefkasten an der Hinterseite der Bude auf dem Gerther Marktplatz eingeworfen oder per E-mail an gerthertreff@gmail.com geschickt werden.

Heissmangel & Wäscherei
Bügelcenter
Gabriele Boch
Reinigungsannahme

Abhol- und Bringservice

Hiltroper Straße 375 · 44805 Bochum
Tel.: 02 34-53 81 01 · 02 34-890 63 29 · Mobil: 01 78-699 74 62
E-Mail: g.boch@t-online.de · www.waescherei-boch.de

IR Beauty Center

Lothringer Str. 2a
44805 Bochum
0177 / 709 60 22

FUßPFLEGE 20€

Dazu gehören:
Desinfizieren, Nägel schneiden, in Form bringen (feilen, schleifen), Nagelfalz/-rand säubern (auch eingewachsene Nägel, Hühneraugen, Nagelpilz), Füße eincremen.

**Her Fotostudio
fotografin on tour**

Lothringer Str. 2a
44805 Bochum
0234-8102031

fotografin on tour

www.fotografin-on-tour.de

U-27 für kleinste Gruppen wieder offen

Ein Jahr Corona-Pandemie. Für alle ist und war das eine harte Zeit. Das gilt auch oder gerade besonders für Kinder und Jugendliche. Mami und Papi können vielleicht noch zur Arbeit gehen – aber wenn die Schulen und sonstigen Einrichtungen dicht sind, gibt es für junge Menschen nur noch die eigenen vier Wände, die eigene Familie, kein Treffen mit Freunden, keinen Austausch, kein gemeinsames Lernen. So etwas nagt mit der Zeit an jungen Seelen, viele Dinge sind in den letzten Monaten einfach verkümmert.

Das merkt auch Stefan Kreggenfeld. Der Leiter des Gerther Jugendzentrums U-27 sagt, es sei derzeit schwierig, Kontakt zu den Jugendlichen zu halten, weil alles nur online stattfände. „Aber wir versuchen alles, über Instagram oder Tiktok“, sagt Stefan Kreggenfeld. „Die vermissen uns ja auch. Und wenn wir jemanden zufällig auf der Straße treffen, suchen wir das Gespräch. Die Motivation haben wir.“ Im letzten Juni, nach dem ersten Lockdown, war das U-27 kurz wieder geöffnet, aber nur für jeweils acht Besucher, der Rest musste schweren Herzens abgewiesen werden. Einige Jugendliche scheinen aber einen Ort für kleine Fluchten gefunden zu haben: „Wir haben festgestellt, dass sich bei uns im Hof manche an der Holzhütte treffen, das kann man auch am Müllaufkommen in den dortigen Behältern ablesen“, schmunzelt Kreggenfeld, um sofort wieder ernst zu werden: „Sie leiden aber unter der Situation. Manche wissen gar nicht, was eigentlich los ist, weil das Thema Corona zuhause nicht thematisiert wird. Viele wissen nicht mehr, was sie vermissen, weil sie das, was sie vermissen könnten, erst gar nicht kennengelernt haben. Da versuchen wir, mit viel Aufklärungsarbeit gegenzusteuern, um Sensibilität für Regeln zu schaffen.“ Und es gibt einen kleinen Hoffnungsschimmer: Seit Anfang April können wieder Gruppen von bis zu fünf Personen die Einrichtung nutzen. Vielleicht ist das ja ein kleiner Anfang.

Für die Großküche in Gerthe kommt jetzt ein Verkehrsgutachten

Die Großküche des St. Josefs Hospital und der Elisabeth-Gruppe für die Krankenhäuser in Bochum und Herne in Gerthe bringt weiter große Fragezeichen. Nicht weil dort für Kranke gekocht wird, sondern wegen des starken Verkehrs, den viele für ganz Gerthe befürchten. Gebaut werden soll die Großküche im Gewerbegebiet Gerthe Süd. Von dort aus sollen dann alle Krankenhäuser beider Betreiber in Bochum, Herne und Witten beliefert werden. Dabei werden voraussichtlich mehrere tausend Essen pro Tag zubereitet und vor allem auch ausgeliefert werden. Dazu kommen Anlieferung, Entsorgung und Personal, das jeden Tag – auch an den Wochenenden – anwesend sein muss.

Die Stadtverwaltung hat nun auf eine Anfrage der Bezirksvertretung Nord reagiert. Vorher hatte es von mehreren Seiten Beschwerden gegeben. Demnach ist es jetzt notwendig, ein Verkehrsgutachten für das Umfeld der Großküche zu erstellen. Das heißt: Der Bauherr muss dieses Gutachten zu seinem Bauantrag nachliefern.

Konkret solle der Knotenpunkt Castroper Hellweg / Am Hellweg untersucht werden, so die Stadt Bochum. Und die Frage beantwortet werden, ob die Straßen dort den Zusatzverkehr auch leisten können. Wie viele Mitarbeiter kommen und gehen per Auto, wie sieht es mit dem Anlieferungs- und Abtransport-Verkehr aus?

PAUL RYBARSCH
HÖRSYSTEME - GEHÖRSCHUTZ - ZUBEHÖR

Gutes Hören ist Lebensqualität.

Inhabergeführter Meisterbetrieb
Persönlich & Transparent
Herstellerunabhängig

Gerther Str. 6
44805 Bochum-Gerthe
Tel.: 0234 - 33 87 47 42

Öffnungszeiten
Montag - Freitag: 9.00 - 13.00 Uhr
Mo., Di., Do. und Fr.: 14.00 - 18.00 Uhr

www.rybarsch.com |

Jessica Ortlepp

HAUS GLORIA

Alten- und Pflegeheime Haus Gloria

Lothringer Str. 21a • 44805 Bochum
Wasserstraße 297 • 44789 Bochum

Fon: 0234 86 37 12
Fax: 0234 854 234
Email: info@haus-gloria.de
www.haus-gloria.de

Betreuung
Zuwendung
Wärme

Zyber
HAARSTUDIO

Haarstudio Zyber
Castroper Hellweg 382
44805 Bochum

Inh. Melanie Langer

Kontakt:
Telefon: 0234-61066570 E-Mail: Team@haarstudio-zyber.de Web: Haarstudio-zyber.de

HANHOLZ
VERGLASUNGEN ALLER ART

Kompetenz und Innovation seit 1894

Paul Hanholz eK
Schwerinstraße 45
44805 Bochum-Gerthe

T 0234 - 81 02 110 info@hanholz.de
F 0234 - 81 02 111 www.hanholz.de

HANSA APOTHEKE

Apothekerin G. Grapenthin • Telefon 0234 85 31 11
Castroper Hellweg 426 • 44805 Bochum-Gerthe

www.hansa-apotheke-bochum.de

**SPD-Ratsmitglied
Ernst Steinbach
informiert**



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Bochumer Norden,

die Pandemie hat uns fest im Griff. Aber neben Corona ist in der Politik des Rates auch ganz normale Arbeit gefragt. So werden wir am 23. April in der Sitzung des Schulausschusses die Schulentwicklungsplanung für Grundschulen beschließen. Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Schulaufsicht, Elternschaft, OGS-Trägern und externen Experten besteht.

Ziel der kommunalen Grundschulentwicklungsplanung ist es, den Bedarf an Schulraum und OGS-Plätzen zu ermitteln und als Handlungslinie für weitere fünf Jahre festzuschreiben. Am Ende wird der Rat – voraussichtlich im Frühjahr 2022 – eine Entscheidung aufgrund einer Empfehlung des Schulausschusses treffen. Für den Bochumer Norden gibt es eine erfreuliche Entwicklung: Wir wissen aus den vorliegenden Zahlen der Kitas, dass in den nächsten Jahren mehr Kinder eingeschult werden. Der Norden wächst und wird jünger. Das bedeutet aber auch, die bestehenden Raumkapazitäten zu überprüfen und – wenn nötig – zu

erweitern. Ob dann genügend Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung stehen, ist eine meiner großen Sorgen. Die Landesregierung muss die Lehramtsausbildung voranbringen. Wenn wir bereits jetzt wissen, dass die Schülerzahlen steigen, müssen mehr Studienplätze für die benötigten Lehrkräfte geschaffen werden. Ich habe den Eindruck, dass diese Erkenntnis in Düsseldorf noch nicht angekommen ist.

Für die OGS-Betreuung benötigen wir ebenfalls mehr qualifiziertes Personal. Auch hier steigen die Zahlen, auch hier muss das Land das nötige Geld bereitstellen.

Es fehlt aber auch an einheitlichen Betreuungsrichtlinien. Für Kitas und Schulen gibt es klare gesetzliche Grundlagen, für die OGS haben wir das im Landtag mehrfach eingefordert und sind an der schwarz-gelben Mehrheit gescheitert. Seit Jahren kommen die Ministerien für Jugend und Schule zu keiner gemeinsamen Lösung, um Jugendhilfe und Schule miteinander zu verzahnen. Dafür reagiert die Stadt auf die steigende Zahl an OGS-Schülerinnen und Schülern. Bereits jetzt ist die Erweiterung der OGS Frauenlobschule beschlossene Sache. Baubeginn ist im Sommer 2021. Weitere OGS-Plätze werden folgen. Die Kommunalpolitik stellt sich den Herausforderungen, und ich möchte meinen Teil dazu beitragen.

Bis dahin, mit herzlichen Grüßen Ihr
Ernst Steinbach, Ratsmitglied, Vorsitzender Ausschuss für Schule und Bildung im Rat der Stadt Bochum



**GEMEINNÜTZIGER
WOHNUNGSVEREIN
ZU BOCHUM EG**

Wir kümmern uns um Ihr **WOHN**-Befinden!



Hier erwartet Sie eine große Auswahl unserer aktuellen Wohnungsangebote zu fairen Preisen z. B. in den **Stadtteilen Ehrenfeld, Weitmar, Grumme, Wiemelhausen, Stadtpark, Linden, Harpen, Hiltrop, Altenbochum, uvm.**

Unsere Vermietungsabteilung erreichen Sie unter **0234-93561-0**

www.gvv-bochum.de

Sale

BIS ZU 40 %

ZUM ONLINESHOP:
shop.vfl-bochum.de



Auf dem einstigen Betriebsgelände der Firma Philippine will sich jetzt die Firma Ecosoil ansiedeln.

Politiker können Bodenaufbereitungsbetrieb stoppen

könnten die Ansiedlung verhindern, wenn sie im Stadtrat einen Bebauungsplan beschließen, der die Ansiedlung eines Bodenaufbereiters an diesem Standort ausschließt. „Rund 200 Laster werden im Schnitt pro Tag hier fahren. An Spizentagen können es auch 300 sein. Das wird aber nur an 10-20 Tagen im Jahr der Fall sein“, redet Hans Herrmann Hüttemann, Ecosoil-Geschäftsführer, nicht um den heißen Brei herum. Allerdings versteht er die Aufregung nur teilweise. „Schließlich sind wir ein Umweltunternehmen und helfen mit, dass nicht soviel neue Grünfläche verbraucht wird“, sagt der Geschäftsführer. Ecosoil bereitet z.B. Böden von alten Industrieflächen auf, um sie einer anderen Nutzung zuzuführen.

Um den Standort in Gerthe zu betreiben, hat die Stadt ein Verkehrsgutachten vom Unternehmen verlangt. „Ende Februar haben wir alles eingereicht. Wir warten nun auf eine Entscheidung“, erklärt Hüttemann. Die eingereichten Gutachten werden aktuell noch einmal gegengecheckt. „Schließlich passiert in Zukunft in Gerthe jede Menge: Pflegeschule, Großküche und das Baugebiet Gerthe West. Das muss bei der Berechnung alles berücksichtigt werden und ist sehr komplex. Aber dafür haben wir Experten im Haus“, macht Stadtbaurat Markus Bradtke deutlich. „Für uns ist es wichtig, bei so einer sensiblen Sache ganz sauber zu arbeiten“, lässt Bradtke durchblicken, dass hier Gründlichkeit wichtiger ist als Schnelligkeit.

Im Stadtbezirk Nord ist die Verärgerung aufgrund der geplanten Aufbereitungsanlage jedenfalls riesengroß. Verschiedene Bürgerinitiativen haben bereits protestiert, und die Bezirksvertretung hat viele Fragen zur möglichen Gewerbeansiedlung gestellt. Entscheiden kann die Bezirksvertretung in dem Fall aber nichts. Anders ist das im Stadtrat. Hier könnte eine Mehrheit einfach einen Bebauungsplan beschließen, der die Ecosoilansiedlung verhindert.

Bogestra fördert acht nachhaltige Projekte in der Region – Jetzt bewerben!

Seit 125 Jahren bietet die Bogestra mittlerweile Bus- und Bahnverkehr an. Als Mobilitätsdienstleister in der Region übernimmt das Unternehmen gerne auch in Sachen Nachhaltigkeit Verantwortung – sei es im Bereich alternative Antriebstechniken, Waschwasseraufbereitung oder Abfallreduzierung. Zum 125-jährigen Jubiläum sollen nun acht nachhaltige Projekte im gesamten Betriebsgebiet – Witten, Bochum und Gelsenkirchen – unterstützt werden.

„Wir wollen so das Thema Nachhaltigkeit weiter fördern“, erklärt Unternehmenssprecherin Sandra Bruns. Dazu werden acht Projektinitiatoren gesucht, die Ideen rund um die Themen Energie, Wind, Wasser, Umweltschutz oder ähnliches formulieren können und für die Realisierung noch finanzielle Unterstützung brauchen. Um eine Chance auf die Förderung zu haben, müssen alle, die sich bewerben, im Betriebsgebiet der Bogestra wohnen. Auch die Projektidee muss hier umgesetzt werden. „Jedes Siegerprojekt be-

kommt von uns 750 Euro Startkapital und rund drei Monate einen kostenlosen Zugang zu einer Crowdfundingplattform. Das gilt bis zu einer Spendensumme von 5.000 Euro. Außerdem werden wir für die Projekte Werbung machen“, so Bruns.

Auch mit der Werbung will die Bogestra die Projektinitiatoren unterstützen. Man erhofft sich so mehr Aufmerksamkeit für die Umweltprojekte und dadurch natürlich zusätzliche Spender. Als Crowdfundingziel werden für jedes Projekt zunächst 5.000 Euro angesetzt. So könnten am Ende 40.000 Euro für den Umweltschutz zusammenkommen. Auch für die Projektumsetzung gibt es eine klare Zeitvorgabe: Bis Ende September 2022 muss alles fertig sein. „Bewerben kann man sich online auf der Seite wirbringendichhin.de unter dem Stichwort BOGESTRA-Herzenssache. Mitte Juni werden wir die Gewinner bekannt geben, und dann geht es richtig los“ erklärt Sandra Bruns den Ablauf. Noch wichtig für alle, die sich bewerben wollen: Für das Projekt muss es einen Finanzierungsplan geben. Außerdem darf es nicht von anderer Stelle zusätzlich gefördert werden.



Alternative Antriebstechniken wie bei diesem Elektrobuss stehen bei der Bogestra in Sachen Nachhaltigkeit ganz hoch im Kurs.
Foto: Bogestra

Walli und der Fußball

In stets guter Hoffnung auf eine Wiedereröffnung bastelt der Zauberkasten in Gerthe Monat für Monat an seinem Programm. Auch für den Mai sind Veranstaltungen geplant. Gleich an mehreren Abenden darf man sich auf Esther Münch in ihrer Paraderolle als Reinigungsfachkraft Waltraud Ehler freuen. So denn erlaubt, wird sie am 7., 8. und 9. Mai jeweils um 20 Uhr in ihrem Programm „Walli – vorren Ball getreten“ einiges zur bevorstehenden Europameisterschaft und zum Fußball allgemein zum Besten geben. Foto: Michel Grosler



Foto: Michael Grosler

Ihr Versicherungsfachmann informiert



Stefan Vahldieck



Save the Bike

Sobald das Wetter wieder schön wird, beginnt für die meisten Radfahrern die Saison. Die Fahrradbranche ist ja einer der Gewinnerinnen der Coronakrise, viele Leute kauften sich neue Fahrräder und E-Bikes, um die Heimat zu erkunden und aus einer neuen Perspektive zu entdecken.

Wie schützen Sie Ihre Räder am sinnvollsten gegen lange Finger? Hier fünf Tipps für Versicherungen rund ums Rad:

1. Diebstahl zu Hause

Sofern Sie eine Hausratversicherung haben, ersetzt diese das Fahrrad zum Neuwert, sobald das Rad mit Gewalt aus einem verschlossenen Raum entwendet wird. Mit Gewalt heißt, dass sich Fremde durch Zerstörung von Türen, Schlössern oder Fenstern Zutritt zu den Räumen verschaffen müssen. Ein abschließbarer Kellerraum, eine Garage, ein verschließbares Gartenhaus ist also ausreichend, damit die Hausrat einspringt (offene Garagen, Carports oder für jeden zugängliche Keller oder Flure sind also zu meiden).

2. Fahrraddiebstahlklausel

Für den Fall, dass Sie Ihr Fahrrad unterwegs oder im Urlaub ebenfalls gegen Diebstahl versichern möchten, benötigen Sie in Ihrer Hausratversicherung eine sogenannte Fahrraddiebstahlklausel. Hierbei wird immer eine eigene Versicherungssumme gebildet und dafür ein gesonderter Beitrag erhoben. Die Versicherungssumme sollte so hoch sein, dass alle Fahrräder, die gemeinsam unterwegs sind, im Falle eines Diebstahls ersetzt

werden können. Bitte beachten Sie, dass Ihr Fahrrad trotzdem immer abgeschlossen werden muss, wenn es abgestellt wird.

3. Polizei einschalten

Möchten Sie Ihren Fahrraddiebstahl bei der Hausratversicherung geltend machen, ist immer eine polizeiliche Anzeige erforderlich. Ihr erster Weg führt also zu Polizei, dann zur Versicherung. Um zu belegen wie hoch der Wert der Fahrräder war, sollten Sie Rechnungen und Rahmennummer immer gesondert auch über das Ende der Garantie hinaus verwahren.

4. Rund-um-Versicherungen für Radfahrer

Für Vielfahrer bietet sich an, spezielle Angebote für Fahrräder zu prüfen, die nicht nur bei Diebstahl eintreten, sondern z.B. auch bei einer Reifenpanne helfen, Ersatzräder zur Verfügung stellen oder sie nach Hause bringen. Ihr Fahrradhändler hat in der Regel solche Angebote. Ich empfehle Ihnen jedoch vor Abschluss die Gegenprüfung durch einen Versicherungsprofi Ihres Vertrauens.

5. An die Knochen gedacht?

Ihr Rad ist nun gut geschützt, wie sieht es mit Ihren Knochen aus? Ersatzteile für Ihr Fahrrad sind günstiger und einfacher zu beschaffen als für Ihren Körper. Eine gute Unfallversicherung kostet nicht viel mehr als Ihre Fahrradversicherung und leistet finanzielle Hilfe bei Brüchen oder auch schwereren Verletzungen - nicht nur beim Radfahren.

Blieben Sie gesund und gute Fahrt!



Stefan Vahldieck
Finanzberatung

Ratgeber PDF mit Checklisten & 55 Tipps
rund um Versicherungen und Finanzen zum
freien Download auf unserer Homepage

Ihr unabhängiger Versicherungs- und Finanzmakler in Bochum

Stefan Vahldieck Finanzberatung
Annastr. 23
44793 Bochum
0234 - 588 36 000
0172 - 237 19 86
www.stefanvahldieck.de
office@stefanvahldieck.de

THREE SIXTY
SPORTS & MUSIC ★ FOOD & DRINK

**MONTAGS
SPARE
RIBS DEAL**

ALL YOU CAN EAT!

16,90 EUR

**MITTWOCHS
CHICKEN
WINGS DEAL**

ALL YOU CAN EAT!

15,90 EUR

**TÄGLICH BIS 18 UHR
BURGER
DEAL**

ALLE XL BURGER MIT STEAK FRIES
ODER POTATO WEDGES!

11,90 EUR

**TÄGLICH BIS 18 UHR
PIZZA
DEAL**

ALLE PIZZEN VON DER HAUPTKARTE

9,90 EUR

**SONNTAGS
FAMILY
DEAL**

KINDER ESSEN GRATIS!



STONEGRILL™

DEUTSCHLANDS ERSTES OFFIZIELLE
STONEGRILL RESTAURANT

BOCHUM BERMUDA3ECK
Kortumstr. 2-14

www.three-sixty.de

Anne Castroper
Die VfL-Kolumne



Halleluja! Derart biblisch bin ich selten in eine Kolumne eingestiegen, erst recht nicht nach Ostern. Aber angesichts dessen, was uns der Osterhase da präsentiert hat, fällt mir kein besseres Wort ein. Nein, ich rede nicht vom Wortungetüm namens „Brücken-Lockdown“, was die nicht minder sperrigen Ausdrücke „Atmende Öffnungsmatrix“ (mein persönliches Highlight) oder den „Wellenbrecher-Lockdown“ abgelöst hat. Ohne, dass sich was Entscheidendes am Infektionsgeschehen getan hätte, versteht sich.

Ich spreche vielmehr – selbstverständlich hinter einer Maske und mit genügend Abstand – von unserem VauEffEI. Der ist nämlich immer noch „Tabellenführer“. Ein Wort, das den „Spitzenreiter“ nicht abgelöst hat und erst recht nicht das „Topteam“. Sind wir nämlich immer noch, zumindest zum Zeitpunkt dieses Impulsreferats. Und zwar seit über einem Monat. Wahnsinn! Jener Wahnsinn geht aber noch weiter. Nämlich unter turbocoronösen Bedingungen. Das mit der „Herdenimmunität“ klappt ja nicht so dolle, stattdessen feierten die steigenden Inzidenzwerte nach Ostern Wiederauferstehung. Mit Folgen für die Liga Zwo. Inzwischen sind mehrere Mannschaften gleichzeitig in Quarantäne, sodass der eh schon eng gestrickte Spielplan mittlerweile aussieht wie ein zu heiß gewaschener Wollpullover – überall kneift es und die zu kaschierenden Punkte werden gnadenlos offengelegt. Bauchfrei, sozusagen. Nicht schön, das – ich weiß, wovon ich rede.

Was das alles bedeutet? Ich kann es nicht vorhersagen. Kann sein, dass der VfL, wenn wir uns wiederlesen, immer noch Tabellenführer ist. Vielleicht sogar schon... und ich gucke mich jetzt heftigst um und flüstere es nur: aufgestiegen. Vielleicht ist er aber auch aus den Top-3-Plätzen verdrängt worden. Oder die Saison abgebrochen. Alles möglich. Wahnsinn!

Wenn es nach mir ginge (und das geht es in den seltensten Fällen, wie eine Umfrage innerhalb der Familie Borgmann ergeben hat), könnte ich auf den nervenzehrenden Firlefanz verzichten und hätte jetzt gerne den VfL qua Attest als Aufsteiger festgelegt. Das wäre der einzige positive Bescheid, mit dem ich mich dieser Tage anfreunden könnte.

Bleibt gesund und bleibt Blau-Weiß!
Euer Ansgar Borgmann



Ansgar Borgmann, Stadionsprecher
VfL Bochum

Papier & Pappe

Richtige Entsorgung an Depotcontainer-Standplätzen.

DAZU GEHÖREN:

Aktenordner aus Pappe, Pappe, Papier, Papiertüten, Prospekte, Pizzakartons (sauber), Schreib- u. Computerpapier, Kartons, Zeitungen, Zeitschriften.

DAS GEHÖRT NICHT HINEIN:

Backpapier, Fotos, Hygienetücher, Kohle- u. Blaupapier, stark verschmutzte Papiere/Pappen, Tapetenreste, Tetra Paks, Windeln.

BITTE FALTEN!

Große Verpackungen müssen zerlegt werden.



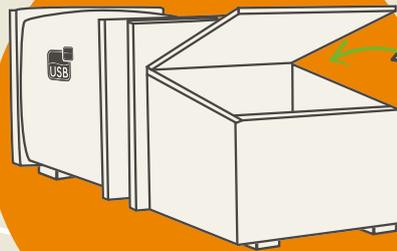
HALTEN SIE DEN PLATZ SAUBER!

Helfen Sie mit diesen Standplatz sauber zu halten. Lagern Sie bitte keine Abfälle neben den Depotcontainern ab! Sie können Ihre Kartonagen auch kostenfrei an einem der sechs Wertstoffhöfe entsorgen.

UNSERE WERTSTOFFHÖFE:

Am Sattelgut 132 (Linden)
Blücherstraße 53 (Wattenscheid)
Brandwacht 49 (Werne)
In der Provitze 20 (Mitte)
Havkenscheider Straße (Kornharpen)
Schattbachstraße 80 (Laer)

ZUWIDERHANDLUNGEN
KÖNNEN MIT GELDBUßE
GEAHNDET WERDEN.



KOMPLETTE KARTONAGEN EINFACH ENTSORGEN!

Auf unseren Wertstoffhöfen können Sie ganze Kartonagen in den Presscontainer einwerfen.

Große Kartons bitte falten!

Neben Zeitungen und Prospekten gehören auch Kartons in die Altpapiercontainer. Große Kartons müssen aber gefaltet oder zerkleinert werden, da sie sonst nicht hineinpassen. Komplette Kartonagen können einfach in den Presscontainern auf den Wertstoffhöfen entsorgt werden. Hier finden Sie eine Übersicht aller Bochumer Wertstoffhöfe:

<https://www.usb-bochum.de/info-service/#wsh>

Die Wertstoffhöfe und Depocontainer sind für Bochumer Bürgerinnen und Bürger. Kartons dürfen nicht neben den Containern abgestellt werden!



SERVICENUMMER 0800 3336288